

U6

Rendzina und Pararendzina aus würmzeitlichen Endmoränenablagerungen und glazifluviatilen Schottern mit hohen Gehalten von Oberjurakalksteinen**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	u-R02	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	gerundete Scheitelpunkte und anschließende konvexe, meist schwach geneigte Hänge	
Bodentyp	Rendzina und Pararendzina	
Ausgangsmaterial	würmzeitliche Endmoränenablagerungen und glazifluviatile Schotter mit hohen Gehalten von Oberjurakalksteinen	
Bodenartenprofil	SI4–Lt2,G(fO)4	1,5–4 dm
	SI2–Ls3,G–fO4–5	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis neutral
	Wald	schwach alkalisch bis neutral
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

nur punktuell vorhanden

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (150–300 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (90–140 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis sehr hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (70–150 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

einzelne Vorkommen nördlich von Aach und östlich von Welschingen (Lkr. Konstanz)